

**KLAUSUREN**

für Lehrkräfte

**MEHR  
ERFAHREN**

Geo

Gymnasium · G

Baden-Württemberg

Klausuren online



**STARK**

# Inhalt

## Vorwort

Zur Arbeit mit dem Band

## Theorie

---

<b>Die Erstellung von kompetenzorientierten Kursstufenklausuren</b> .....	3
1. Bildungsplan- und Raumbezug .....	3
2. Systemische Vernetzung .....	5
3. Breite Kompetenzüberprüfung .....	7
4. Anforderungsbereiche und Operatoren .....	8
5. Produktorientierte Aufgabenformate .....	12
6. Materialpool .....	13
7. Holistische Bewertung .....	14

## Praxis

---

### Klausuren

Klausur 1 Tektonik und Vulkanismus in Südalien (4-/5-std.) .....	21
Klausur 2 Lagerstätten und Geologie des Schwarzwaldes (4-/5-std.) .....	26
Klausur 3 Küstenmorphologische Prozesse in der Lübecker Bucht (4-/5-std.) .....	31
Klausur 4 Fluviale Prozesse und Morphodynamik am Rhein (4-/5-std.) .....	36
Klausur 5 Glazialmorphologie des bayerischen Alpenvorlandes (4-/5-std.) .....	44
Klausur 6 Karstphänomene in der Region Kras (Slowenien) (4-/5-std.) .....	48
Klausur 7 Ausgewählte hydrologische Aspekte im Raum Phoenix (USA) (2- bzw. 4-/5-std.) .....	54
Klausur 8 Der Persische Golf als marines Geoökosystem (4-/5-std.) .....	60
Klausur 9 Klima- und Wetterphänomene der Fidschi-Inseln (4-/5-std.) .....	66
Klausur 10 Klimageographie des südlichen Mittelmeerraums (4-/5-std.) .....	73
Klausur 11 Klimaklassifikationen und regionale Wetterphänomene in Chile und Argentinien (4-/5-std.) .....	78
Klausur 12 Bodenbildungsprozesse in den US-Bundesstaaten Minnesota und Texas (4-/5-std.) .....	85

Klausur 13 Wirtschaftsregionen in Deutschland – Raumbeispiel Leipzig (2- bzw. 4-/5-std.) .....	91
Klausur 14 Wirtschaftsregionen in Europa – Raumbeispiel Italien (2- bzw. 4-/5-std.) ...	96
Klausur 15 Wirtschaftsregionen außerhalb Europas – Raumbeispiel Nigeria (2- bzw. 4-/5-std.) .....	103
Klausur 16 Globalisierung: Aspekte des Welthandels (2- bzw. 4-/5-std.) .....	110
Klausur 17 Nationale Gründerinitiativen als Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung? – Ein Beispiel aus Äthiopien (2- bzw. 4-/5-std.) .....	117
Klausur 18 Nachhaltige Stadtentwicklung in Wien (2- bzw. 4-/5-std.) .....	124

**Info**

Ab dem Schuljahr 2019/2020 gilt für die Kursstufe die neue Oberstufenvorordnung. Dann wird nicht mehr in Kernfach (4-std.) und Pflichtfach (2-std.) differenziert, sondern in Leistungsfach (5-std.) und Basisfach (2-std.).



**Autoren**

PETER ARMBRUSTER: Klausuren 2, 3, 7, 8, 10, 11, 12, 18

KEVIN HEPP: Theorie; Klausuren 4, 5, 6, 9, 13, 14, 15

PETRA WACHTER: Klausuren 1, 16, 17

## Vorwort

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

das Konzipieren und Korrigieren von Klausuren stellt im Schulalltag eine besondere Aufgabe und bisweilen auch eine Belastung dar.

Während **schriftliche Leistungsmessungen** im Fach Geographie bis zur Klassenstufe 10 noch im Ermessen der Lehrkraft liegen, so sind sie in der Kursstufe rechtlich verpflichtend durchzuführen und spielen eine wichtige Rolle bei der Erhebung des Leistungsstandes. Gerade auch vor dem Hintergrund von anstehenden Abiturprüfungen – schriftliche Prüfungen im vierstündigen Kernfach (ab Schuljahr 2019/2020 Leistungsfach), mündliche Prüfungen im zweistündigen Pflichtfach (ab Schuljahr 2019/2020 Basisfach) – bilden sie ein wichtiges Instrument zur Schulung, Vertiefung und Überprüfung **abiturrelevanter Inhalte und Methoden**.

Mit dem Aufkommen **kompetenzorientierter Aufgabenformate** seit den Bildungsplanreformen des Jahres 2004, einem **veränderten schriftlichen Abiturformat seit 2015** und der Berücksichtigung neuerer fachdidaktischer Schwerpunkte im Fach Geographie werden an Kursstufenklausuren besondere Ansprüche und Qualitätsmaßstäbe gestellt.

Der vorliegende Band „**Klausuren für Lehrkräfte**“ möchte Sie im Schulalltag beim professionellen Konzipieren von Kursstufenklausuren und der oft aufwendigen Korrektur unterstützen. Damit soll er natürlich auch einen Beitrag zur bestmöglichen Vorbereitung Ihrer Schülerinnen und Schüler auf die Abiturprüfungen leisten.

„**Klausuren für Lehrkräfte**“ eignet sich auch, um in den einzelnen Fachschaften gemeinsame Standards für die Erstellung und Bewertung von Kursstufenklausuren im Fach Geographie zu diskutieren und zu entwickeln.

Die Autoren dieses Bandes und der Verlag wünschen Ihnen **viel Erfolg** beim Einsatz der Klausuren im Unterricht sowie bei der eigenen Klausurerstellung.



Peter Armbruster



Kevin Hepp



Petra Wachter

### Info

Alle in diesem Band enthaltenen Klausuren und Erwartungshorizonte können Sie auch direkt aus dem **Download-Bereich** als Word- oder PDF-Datei herunterladen, bearbeiten und ausdrucken.

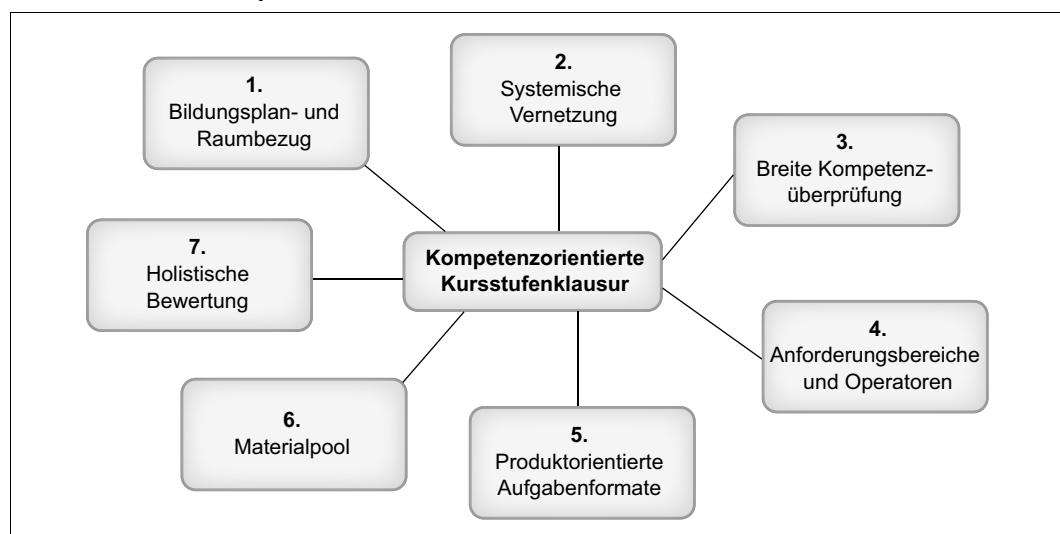




## Die Erstellung von kompetenzorientierten Kursstufenklausuren

Mit der **Kompetenzorientierung** in den Bildungsplänen seit 2004 sind auch spezifische Anforderungen an die Leistungsmessung in Form von Klausuren und Abiturprüfungen verbunden. Neben einer veränderten Aufgabenkultur rücken verstärkt auch die Konzepte „Problemlösungsorientierung“, „ganzheitlich-vernetzender Systemgedanke“ und „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ in den Mittelpunkt einer neueren didaktischen Ausrichtung des Faches Geographie (vgl. REINFRIED/HAUBRICH 2015, S. 10, 114 ff.; RHODE-JÜCHTERN, S. 92 ff.). Hieraus ergeben sich Kriterien für eine kompetenzorientierte Kursstufenklausur. Diese sind in der untenstehenden Abbildung überblicksartig dargestellt und werden im Folgenden näher ausgeführt.

### Kriterien für eine kompetenzorientierte Kursstufenklausur



Quelle: eigene Darstellung

### 1. Bildungsplan- und Raumbezug

Die Themen der Klausuren müssen selbstverständlich den Bildungsplaninhalten für die zwei- bzw. vierstündige (ab Schuljahr 2019/2020 fünfstündige, vgl. Inhaltsverzeichnis) Kursstufe entsprechen. Bei der Auswahl der Themen bilden die **Bildungsstandards** die Grundlage. Die Kompetenzkonkretisierungen über die **Basisbegriffe** bieten eine zusätzliche Orientierung. Deren Berücksichtigung spiegelt sich dann auch in den Erwartungshorizonten wider.

**BEISPIEL**

*Die Konzeption einer Klausur unter Berücksichtigung der Bildungsstandards und der Basisbegriffe am Beispiel der Klausur „Wirtschaftsregionen in Deutschland – Raumbeispiel Leipzig“ (Klausur 13, S. 91)*

<b>Bildungsplan-bezug</b>	Die Schülerinnen und Schüler können ... <ul style="list-style-type: none"> <li>• die unternehmerische Standortwahl und den Wandel von Standortfaktoren in ihrer Wirkung auf räumliche Strukturen branchenspezifisch beziehungsweise einzelbetrieblich untersuchen und bewerten (Themenfeld 2 – zweistündig bzw. Themenfeld 5 – vierstündig)</li> <li>• ausgewählte Wirtschaftsregionen in Deutschland, Europa beziehungsweise außerhalb Europas analysieren, Entwicklungstendenzen herausarbeiten, bewerten und vergleichen (Themenfeld 3 – zweistündig bzw. Themenfeld 6 – vierstündig)</li> </ul>
<b>Basisbegriffe</b>	Motive der Standortwahl, Standortfaktoren (harte/weiche Standortfaktoren, Input-Faktoren, Infrastrukturfaktoren, Agglomerationsfaktoren), Cluster, Wirtschaftsregion, Wirtschaftsstruktur, Strukturwandel
<b>Aufgaben</b>	Teilaufgabe 1: Beschreibung der <b>Wirtschaftsstruktur</b> Teilaufgabe 2: Erläuterung des <b>Strukturwandels</b> Teilaufgabe 3: Erörterung von <b>Standortfaktoren</b> unter Einbezug der <b>Entwicklungstendenzen</b> der <b>Wirtschaftsregion</b>

Der systemisch-vernetzende Raumzugriff der Geographie wird in den Klausuren über die Auswahl und Strukturierung der Inhalte deutlich. Die Klausuren müssen deshalb einen **übergeordneten Raumbezug** aufweisen, auf den sich alle Teilaufgaben beziehen. Dieser wird für die Schülerinnen und Schüler (i. F.: „Schüler“) über die den Aufgaben vorangestellten Einführungssätze deutlich.

**BEISPIEL**

Im Geographieabitur 2017, Aufgabe II lauteten die Einführungssätze wie folgt:

*„Bolivien, eines der ärmsten Länder Südamerikas, weist eine große naturräumliche Vielfalt sowie viele mineralische Rohstoffvorkommen auf. Etwa die Hälfte des Landes liegt in den Anden. Im Folgenden sollen dieser Naturraum sowie Aspekte der Gesellschaft, der Wirtschaft und der Verstädterung Boliviens näher untersucht werden.“*

Bei der Formulierung der Raumbeschreibung sollen den Schülern zwar wichtige Vorabinformationen gegeben werden, damit sich diese in der vorgegebenen Bearbeitungszeit schnell in das Raumbeispiel hineindenken können; allerdings dürfen keine in den Aufgaben geforderten Ergebnisse vorweggenommen werden. So würde bei dem oben aufgeführten Beispiel der Zutat, dass die mineralischen Rohstoffvorkommen Boliviens an eine Plattensubduktion gebunden sind, Schülerleistungen vorwegnehmen.

Die Schüler sollen in der Lage sein, innerhalb der vorgegebenen Bearbeitungszeit das Raumbeispiel mithilfe des Atlas vollständig und zeitökonomisch zu erfassen. In den schriftlichen Abiturprüfungen tauchten bisweilen größere Raumbezüge auf, z. B. Nordamerika (2009), Südostasien (2011), Australien (2015) oder der Mittelmeerraum (2016). Den Abiturklausuren liegt allerdings auch eine Bearbeitungszeit von 270 Minuten (240 Minuten bei Abzug von 30 Minuten Auswahlzeit) zugrunde. **Für 90-minütige Klausuren**, wie in der Kursstufe die



Name:

Datum:

VP:

/30

NP:

## Ausgewählte hydrologische Aspekte im Raum Phoenix (USA)

### Aufgabenstellung

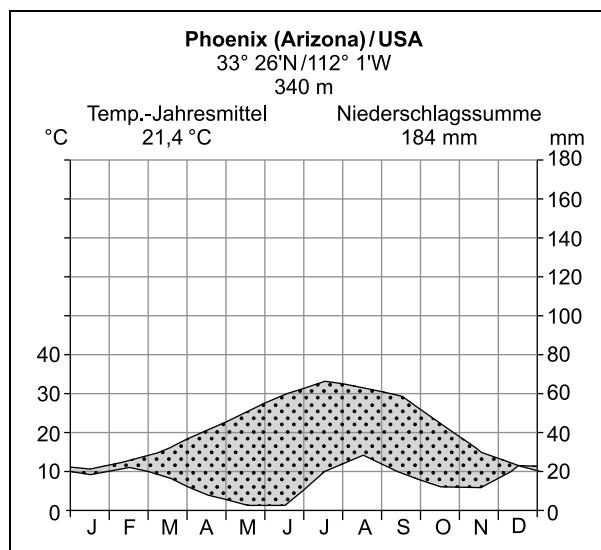
Phoenix ist die Hauptstadt und die größte Stadt des US-Bundesstaats Arizona. Sie liegt in einem Trockenraum (Sonora-Wüste), was bei der Wasserversorgung zu Problemen führt. Anhand der Großstadt Phoenix sollen im Folgenden Herausforderungen und Lösungsansätze der Wassernutzung herausgearbeitet werden.

- 1 Analysieren** Sie physisch- und humangeographische Ursachen der schwindenden Wasserressourcen im Agglomerationsraum Phoenix (M 1, M 2, Atlas). \_\_\_\_\_/7 VP
- 2 Erläutern** Sie die Wasserversorgung der Stadt Phoenix sowie mögliche Konfliktpotenziale, die daraus entstehen (M 2–M 4). \_\_\_\_\_/10 VP
- 3 Bewerten** Sie die von der Metropolregion bereits initiierten Maßnahmen hinsichtlich Gesichtspunkten der Nachhaltigkeit (M 3–M 5). \_\_\_\_\_/13 VP

### Zugelassene Hilfsmittel

1 zugelassener Atlas, Rechenhilfen, Millimeterpapier, Nachschlagewerke zur deutschen Rechtschreibung und Zeichensetzung

#### M 1 Klimadiagramm von Phoenix/Arizona



Quelle: Wolfgang Hanisch, Geoklima 2.1



## ERWARTUNGSHORIZONT

<b>Info</b>	Diese Klausur bezieht sich auf das Themenfeld <b>Hydrosphäre</b> bzw. auf die Kompetenz, „ <b>die durch Verknappung der elementaren Ressource Süßwasser entstehenden Gefahren und Konflikte beurteilen</b> “ zu können. Die Interpretation von Klimadiagrammen sollte zuvor im Unterricht geübt worden sein. Ebenso ist es elementar, dass den Schülern das Konzept der Nachhaltigkeit bekannt ist. Dies lässt sich im Unterricht am Beispiel von Süßwasserkonflikten sehr gut einführen.
-------------	--

### Anforderungen

Die Schülerin/der Schüler ...	maximal erreichbare Punkte
<b>1 Darstellungskriterien</b>	
verfasst einen logisch strukturierten Text unter Verwendung von Fachsprache.	1
<b>Inhaltliche Kriterien</b>	
untersucht die Materialien M 1, M 2 und geeignete Atlaskarten systematisch hinsichtlich physisch- und humangeographischer Gründe für die Wasserknappheit:	6
<b>Physisch-geographische Gründe:</b>	
• arides Klima, • Lage im Regenschatten;	
<b>Humangeographische Gründe:</b>	
• Landwirtschaft → Bewässerung, • schnell wachsende Bevölkerung (Ballungsraum), • evtl. hohe Entnahmemengen.	
<b>2 Darstellungskriterien</b>	
verfasst einen logisch strukturierten Text unter Verwendung von Fachsprache.	1
<b>Inhaltliche Kriterien</b>	
beschreibt und erklärt die Wasserversorgung von Phoenix aus externen Quellen und leitet das daraus entstehende Konfliktpotenzial ab:	9
<b>Versorgung mit Wasser aus externen Quellen:</b>	
• Versorgung durch aufgestautes Wasser (Salt River Project, M 3 a), • Versorgung durch eine Wasserleitung (Central Arizona Project) mit Wasser aus dem Colorado River (M 3 b);	
<b>Konfliktpotenzial:</b>	
• Nutzungskonflikte: Colorado-Wasser wird für intensive Landwirtschaft, zur Stromerzeugung sowie für die Versorgung von Las Vegas und von Mexiko benötigt, • hohe Verdunstungsverluste an den Staudämmen, • Regelung der Entnahmemengen fragil – Reduktion der Entnahme in Mexiko nur dann gewährleistet, wenn Überlastung dürrebedingt.	



Name:	Datum:	VP:	NP:
		/30	

## Nationale Gründerinitiativen als Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung? – Ein Beispiel aus Äthiopien

### Aufgabenstellung

Afrika galt der Welt mehrere Jahrhunderte lang in vieler Hinsicht als „schwarzer Kontinent“ – benachteiligt, unselbstständig, arm, ausgenutzt. In der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts versuchten zahlreiche afrikanische Staaten eigene Wege zu gehen; viele von ihnen, z. B. Äthiopien, wurden plötzlich auch für ausländische Direktinvestitionen immer interessanter. Laut Internationalem Währungsfonds (IWF) zählte Äthiopiens Wirtschaft 2014 zu den fünf am schnellsten wachsenden der Welt. Vielerorts keimten große Hoffnungen auf Verbesserungen der allgemeinen Situation.

- 1 Charakterisieren** Sie anhand von M 1 die Entwicklung des BIP/Kopf in Äthiopien von 1980 bis 2014. \_\_\_\_\_/6 VP
- 2 a Ordnen** Sie den Teil-Polygonen A, B und C (M 2) die Staaten Äthiopien, Mauretanien und Südafrika unter Zuhilfenahme geeigneter Atlaskarten begründet **zu**. \_\_\_\_\_/8 VP
- b Erstellen** Sie die fehlenden Achsen der Analysespinne anhand von M 3 und vervollständigen Sie das Diagramm M 2. \_\_\_\_\_/4 VP
- 3 Beurteilen** Sie mithilfe von M 4–M 7, ob Bethlehem Tilahun Alemu mit ihrem Unternehmenskonzept *soleRebels* (M 4) einen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung Äthiopiens leisten kann. \_\_\_\_\_/12 VP

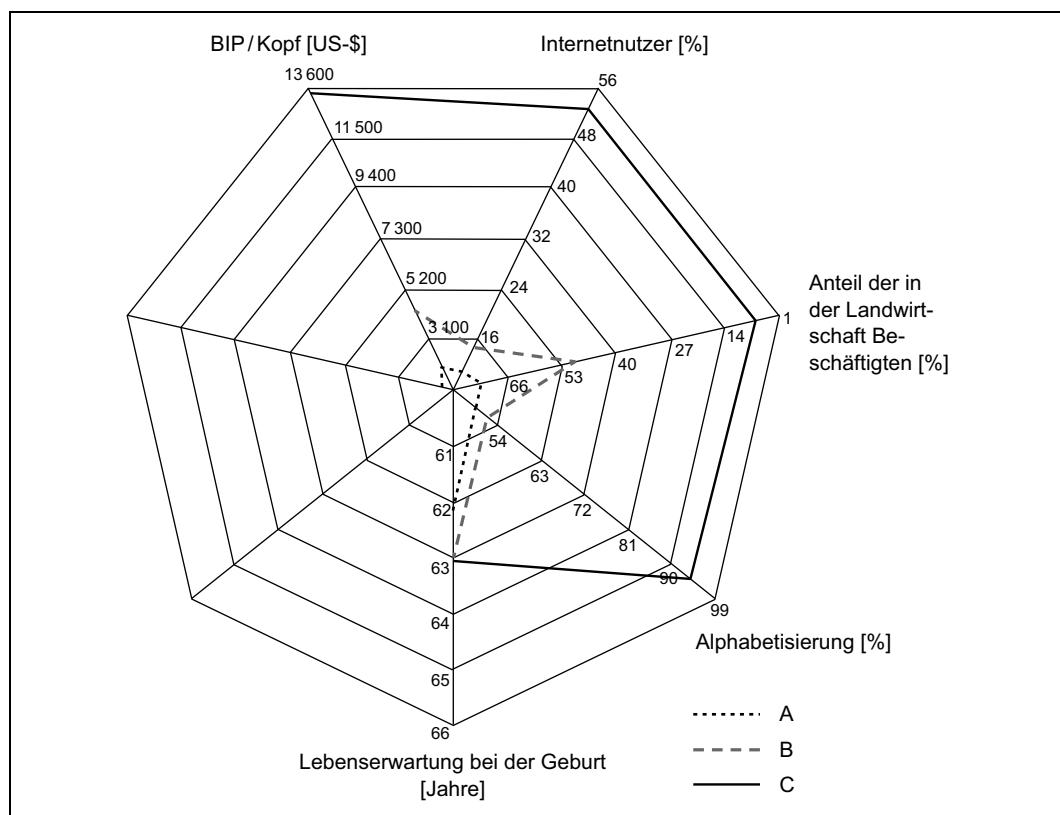
### Zugelassene Hilfsmittel

1 zugelassener Atlas, Rechenhilfen, Millimeterpapier, Nachschlagewerke zur deutschen Rechtschreibung und Zeichensetzung

**M 1 Entwicklung des BIP/Kopf in Äthiopien 1980–2014**

	1980	1985	1990	1995	2000	2005	2010	2014
BIP/Kopf (US-\$ in PPP)	312	328	417	419	501	668	1 110	1 589

Quelle: eigene Zusammenstellung nach [http://www.indexmundi.com/ethiopia/gdp\\_per\\_capita\(ppp\).html](http://www.indexmundi.com/ethiopia/gdp_per_capita(ppp).html), Zugriff am 18. 11. 2017

**M 2 Analysespinne zu ausgewählten Strukturdaten Äthiopiens, Mauretanien und Südafrikas (2016)**

Quelle: eigene Darstellung, Datengrundlage: <https://www.cia.gov/library/publications/the-world-factbook/geos/ag.html>

**M 3 Ausgewählte Strukturdaten zu Äthiopien, Mauretanien und Südafrika**

	Bevölkerungswachstum [%]	GII (Gender Inequality Index)
Äthiopien	2,88	0,499
Mauretanien	2,2	0,626
Südafrika	0,99	0,349

Quelle:

<https://www.cia.gov/library/publications/the-world-factbook/geos/ag.html> vom 12. 08. 2017 und <http://hdr.undp.org/en/content/gender-inequality-index-gii> vom 12. 08. 2017

**Anmerkung:**

Der Gender Inequality Index (GII) ist ein Wert zwischen 0 und 1, der den Grad der Ungleichbehandlung der Geschlechter innerhalb eines Staates abbilden soll. Im Falle GII = 0 läge eine absolute Gleichbehandlung vor.



## ERWARTUNGSHORIZONT

<b>Info</b>	<p>Diese Klausur bezieht sich auf das Themenfeld <b>Wirtschaftsstrukturen und Wirtschaftsprozesse auf regionaler und globaler Ebene</b> bzw. auf die Kompetenzen,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– „<b>Räume unterschiedlichen Entwicklungsstandes im Globalisierungsprozess von Wirtschaft und Gesellschaft in ihren Grundzügen analysieren</b>“ sowie</li> <li>– „<b>Projekte für eine ausgleichsorientierte Entwicklung [...] diskutieren und bewerten</b>“ zu können.</li> </ul> <p>Bei den Lösungen zu den Teilaufgaben 2 und 3 wird keine Vollständigkeit erwartet. Bei Teilaufgabe 3 sind alternative Lösungen auf der Basis der genannten Kriterien zuzulassen.</p> <p>Den Lösungen liegt der Diercke Weltatlas 2015 (i. F.: „Atlas“) zugrunde.</p>
-------------	---

### Anforderungen

Die Schülerin/der Schüler ...	maximal erreichbare Punkte
<b>1 Darstellungskriterien</b>	
verfasst einen logisch strukturierten Text unter Verwendung von Fachsprache.	1
<b>Inhaltliche Kriterien</b>	
beschreibt die Entwicklung des BIP/Kopf von 1980–2014 und bestimmt deren Ausmaß:	5
<ul style="list-style-type: none"> <li>• geringes Wachstum des BIP/Kopf bis 1995,</li> <li>• Beginn 21. Jahrhundert starkes Wachstum: Verbesserung der wirtschaftlichen Situation des Staates,</li> <li>• im gesamten Zeitraum Verfünffachung des BIP/Kopf,</li> <li>• BIP/Kopf sowohl 1980 als auch 2014 auf Niveau eines Entwicklungslandes.</li> </ul>	
<b>2 a Darstellungskriterien</b>	
verfasst einen logisch strukturierten Text unter Verwendung von Fachsprache.	1
<b>Inhaltliche Kriterien</b>	
belegt die aus der Analysespinnne für jedes der drei Polygone ablesbaren Sachverhalte anhand von Informationen, die sich geeigneten Atlaskarten für die Staaten Äthiopien, Mauretanien und Südafrika entnehmen lassen (die jeweils verwendete(n) Atlaskarte(n) sind dabei anzugeben):	7
<b>Teil-Polygon C: Südafrika</b> (zwei der folgenden Indikatoren genügen):	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• geringste Bedeutung des primären Sektors als Arbeitgeber (Atlas S. 262.1),</li> <li>• Alphabetisierung am weitesten fortgeschritten (Atlas S. 275.4),</li> <li>• Internetnutzung (Atlas S. 282.2): in Mauretanien und Äthiopien weniger als 25 % der Bevölkerung;</li> </ul>	

Äthiopien und Mauretanien sind Entwicklungsländer, Differenzierungsmöglichkeiten mithilfe geeigneter Atlaskarten:

**Teil-Polygon A: Äthiopien:**

- höherer Anteil der in der Landwirtschaft Beschäftigten (Atlas S. 262.1 oder S. 268/269.1),
- niedrigerer HDI (Atlas S. 276.1);

**Teil-Polygon B: Mauretanien:**

- höheres BNE/Kopf (geht oft einher mit höherem BIP/Kopf) (Atlas S. 274.2),
- geringerer Bevölkerungsanteil mit einem Einkommen von unter 2 US-\$ am Tag (Atlas S. 274.2).

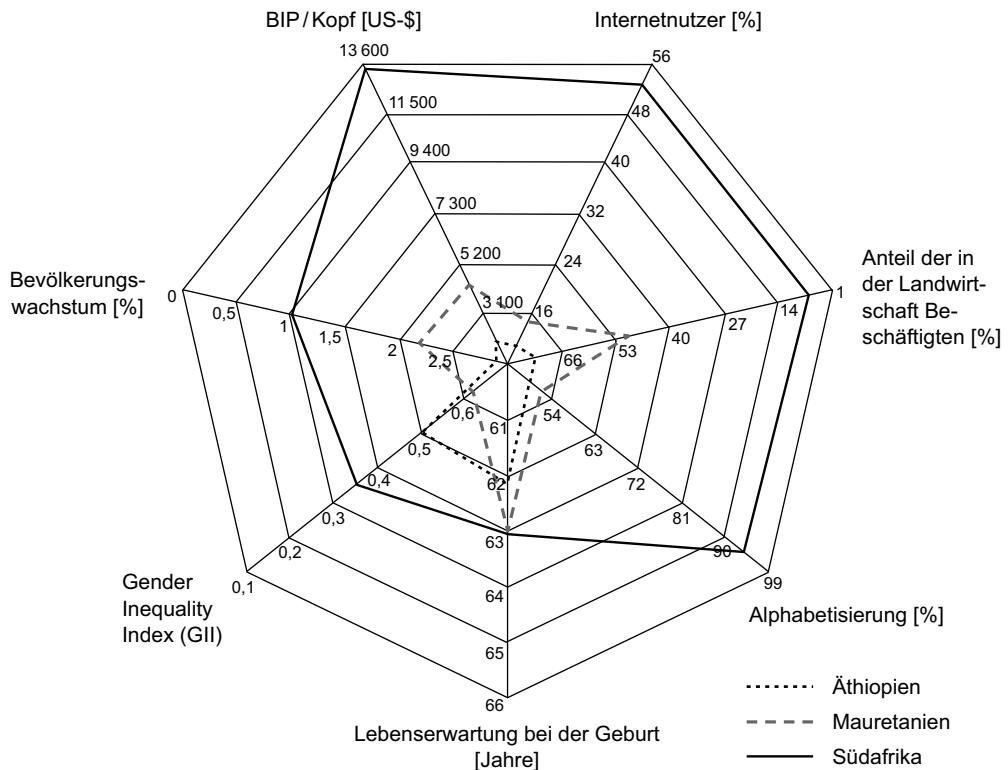
**2 b Darstellungskriterien**

beschrifft die Analysespinne durch Angabe der Achsenbezeichnungen für zwei Achsen inkl. der Einheiten und unterteilt die Achsen sinnvoll (weitgehende Ausnutzung der Achsenlänge mit Passung zu den jeweiligen Minimal- und Maximalwerten der Indikatoren). 2

**Inhaltliche Kriterien**

überträgt Strukturdaten der drei Staaten in das Diagramm: 2

- inhaltlich korrekte Ausrichtung der Achsen,
- korrektes Übertragen aller Achsen.



© **STARK Verlag**

[www.stark-verlag.de](http://www.stark-verlag.de)  
[info@stark-verlag.de](mailto:info@stark-verlag.de)

Der Datenbestand der STARK Verlag GmbH  
ist urheberrechtlich international geschützt.  
Kein Teil dieser Daten darf ohne Zustimmung  
des Rechteinhabers in irgendeiner Form  
verwertet werden.

**STARK**